



Bundeswaldminister Äzdemir zur Zukunft der WÄlder

Beitrag

Bei einem Treffen im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) haben Bundesminister Cem Äzdemir und der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) betont, dass der Erhalt der Funktionsfähigkeit der WÄlder in Deutschland ein wichtiger Baustein im Kampf gegen den Klimawandel sei. Der DFWR begrÄte die Initiative des BMEL für eine engere europÄische Wald-Zusammenarbeit unter Beachtung der nationalen ZustÄndigkeiten. DFWR-PrÄsident Schirmbeck: âDie unverhÄltnismÄÄige Einschränkung der Holznutzung, wie sie die EU-Waldstrategie vorsieht, ist jedoch nicht zielfÄhrend auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft.â

Es sei notwendig, dass die Waldbewirtschaftung der Zukunft nach wissenschaftlichen Kriterien mit einer aktiven Steuerung und nachhaltigen Holznutzung erfolge, wie es auch das aktuelle Gutachten des vom BMEL berufenen wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik (WBW) empfiehlt. Der DFWR begrÄt, dass Äzdemir die kÄnftige Entwicklung der WÄlder auf forstwissenschaftlicher Basis unter dem Motto âSchÄtzen durch NÄtzenâ unterstÄtzt.

ErÄrtert wurden bei dem Treffen auch Fragen zur Finanzierung der Folgewirkungen der WaldschÄden in HÄhe von rund 15 Milliarden Euro, die den Waldbesitzenden in Deutschland in den Jahren 2018 bis 2021 entstanden sind, sowie zur Umsetzung der FÄrderrichtlinie âKlimaangepasstes Waldmanagementâ, die seit dem 12. November aktiv ist. âDie derzeitigen Hilfen der Bundesregierung sind wichtig und richtig, allerdings mÄssen wir Äber das Jahr 2026 hinausdenken, um eine nachhaltige UnterstÄtzung für den klimagerechten Waldumbau sicherzustellenâ, sagte Schirmbeck.

Der DFWR schlÄgt auÄerdem eine FolgenabschÄtzung für den im Koalitionsvertrag vorgesehenen Einschlagstopp in alten BuchenwÄldern sowie für die generelle geplante Extensivierung der Laubholznutzung vor. âWir benÄtigen den heimischen nachhaltigen Rohstoff Holz sowohl zur stofflichen als auch zur energetischen Verwendung. Holz ist ein wichtiges Element im Mix der erneuerbaren Energien, das derzeit als BrÄckentechnologie auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft nicht wegzudenken istâ, sagte Schirmbeck. Eine Verknappung für den Import aus LÄndern mit geringeren Umweltstandards. âEine FolgenabschÄtzung kÄnnte

aufzeigen, wie groß die Lücke durch die Gesetzesvorhaben für den Bioökonomiestandort Deutschland werden könnten, so Schirmbeck.

Bericht: Deutscher Fortwirtschaftsrat – **Bildnachweis:** BMEL



Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft

Schlagworte

1. Fortwirtschaft
2. Klimawandel
3. Wald